



BISPHOSPHONATE

Bei mir wird / wurde eine Therapie mit Bisphosphonaten durchgeführt, was muss ich nun beachten!

Allgemein:

Was ist eine Bisphosphonattherapie?

- Bisphosphonate sind spezielle Medikamente die Patienten mit bestimmten Vorerkrankungen (z.B. bei Osteoporose, Tumorleiden oder Metastasenbildung im Knochen) verordnet bekommen. Dieser Medikamententyp (z.B. **Zometa, Aredia, Fosamax oder Alendron**) wird immer häufiger verordnet. Dabei werden verschiedene Untergruppen der Bisphosphonate unterschieden. Je nach Schwere der Erkrankung gibt es sie entweder als Tablette zum einnehmen oder als Infusionslösung die über eine Vene (Ader) verabreicht wird.
- Die Medikamente bewirken vor allem eine Hemmung des Knochenumbauprozesses. Durch die Einnahme des Medikaments wird der Knochen dichter, mit zunehmender Dichte verringert sich jedoch die Durchblutung des Knochens. **Diese Vorgänge sind für die Knochen des Körpers, also z.B. die Arm-, Bein- und Wirbelsäulenknochen sehr wichtig, da eine bessere Knochenstabilität z.B. bei Osteoporosepatienten erzielt werden kann**
- **Die entstehende Minderdurchblutung ist aber auch verantwortlich dafür, dass im Bereich des Ober- und Unterkieferknochens eine verminderte Körperabwehr entsteht**
- Bei Zahnoperationen kann es durch Bakterien die sich in der Mundhöhle befinden zu einer Kontamination des Wundgebiets kommen. Durch die verminderte Körperabwehr im Bereich von Ober- und Unterkieferknochen kann sich rasch eine Entzündung des Kieferknochens ausbreiten, die äußerst schwierig und in manchen Fällen gar nicht ausheilt.
- **Wenn eine Operation wie z.B. eine Zahnextraktion oder ein anderer chirurgischer Eingriff im Bereich der Mundhöhle von Bisphosphonatpatienten durchgeführt werden muss ist es unbedingt erforderlich besondere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und spezielle Operationstechniken anzuwenden, um das Risiko einer Knochenentzündung deutlich zu verringern.**

Tips zum Verhalten nach zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen bei Patienten die Bisphosphonate verordnet bekommen und eingenommen haben!

- Im Anschluss an eine **örtliche Betäubung** (Lokalanästhesie) und durch die Belastung des chirurgischen Eingriffes, ist es möglich, dass Ihr **Reaktionsvermögen – vor allem im Rahmen einer aktiven Teilnahme am Straßenverkehr – für mehrere Stunden herabgesetzt ist**. Wir empfehlen daher, dass Sie entweder auf **öffentliche Verkehrsmittel** zurückgreifen oder sich von einer **Begleitperson** nach Hause fahren lassen.
- Sie sollten darauf achten **bis zum Abklingen der örtlichen Betäubung** (Lokalanästhesie) **nichts zu essen oder heiße Getränke zu sich zu nehmen**, um mögliche **Bissverletzungen** oder **Verbrühungen** zu vermeiden.
- In den meisten Fällen wird zur **Kompression der entstandenen Wunde** ein Tupfer eingelegt. **Bitte beißen Sie etwa 1 Stunde auf diesen Tupfer**. Im Anschluss daran können Sie den Tupfer vorsichtig entfernen. In manchen Fällen wird ein Druckverband angelegt. Die Entfernung solcher Verbände erfolgt in der Regel nach 3 vollen Tagen.



- Sollten Sie eine **Nachblutung** bemerken, **beißen Sie bitte eine Stunde auf ein zusammengerolltes sauberes, angefeuchtetes Stofftaschentuch**. Im Zweifelsfall rufen Sie bitte die Telefonnummer 0170 / 210 70 84 an.
- Zur **Verringerung einer Schwellung** nach der durchgeführten Operation empfehlen wir Ihnen sogenannte **Kühlgel-Kissen zum OP-Tag mitzubringen**. Das Kühlen der Wange/Wangen sollte direkt nach dem chirurgischen Eingriff erfolgen. In der Regel sollten diese Kühlgel-Kissen etwa 3 – 4 Tage nach der OP angewendet werden. Sie sollten darauf achten einen direkten Kontakt zwischen dem Kühlgel-Kissen und der Wangenhaut zu vermeiden und das Kühlgel-Kissen stattdessen in ein dünnes Handtuch einschlagen.
- Bitte **vermeiden Sie in den ersten 24 Stunden nach der Operation den Genuss von Alkohol, Bohnenkaffee, Cola oder schwarzem Tee**.
- Sie sollten **nach dem chirurgischen Eingriff für 6-8 Wochen weiche Kost zu sich nehmen um die Wundheilung ungestört ablaufen lassen** zu können.
- Bitte **verzichten Sie über einen Zeitraum von 6-8 Wochen auf den Gebrauch Ihres Zahnersatzes im OP-Gebiet**, durch den Druck der Prothese auf die Schleimhaut über dem Knochen können Wundheilungsstörungen provoziert werden.
- **Verzichten Sie mindestens 10 Tage auf das Rauchen**. Wenn Sie diese Empfehlungen einhalten verringern Sie die Gefahr einer Nachblutung und können **selbst dazu beitragen die Wundheilung ungestört ablaufen zu lassen**.
- Bitte **verzichten Sie in den ersten 10 -14 Tagen nach der OP auf sportliche Aktivitäten, Solarium- oder Saunabesuche**.
- Eine **eingeschränkte Mundöffnung nach dem chirurgischen Eingriff ist physiologisch** und sollte Sie nicht beunruhigen.
- Wenn Sie jedoch eine **starke Kieferklemme, anhaltende Gefühlsstörungen und/oder stärker werdende Schmerzen wahrnehmen, kommen Sie bitte sofort zu uns**.
- **Nach der OP** können Sie die **Zähne weiterhin pflegen (3mal täglich)**. Bitte benutzen Sie dabei eine **weiche Zahnbürste und Zahnpaste**. Achten Sie bitte darauf **im Bereich der Nähte äußerst vorsichtig** zu sein.
- Bitte **machen Sie keine Mundspülungen** (weder mit Wasser noch mit Mundspüllösungen), die **Gefahr einer Nachblutung** wird deutlich erhöht und **die im Speichel gelösten Wundheilungssubstanzen werden ständig entfernt!**
- Sollten Ihnen **Medikamente** verordnet worden sein, bitten wir Sie sich **genauestens an die Einnahmever-schriften zu halten**. Insbesondere bei Schmerzmedikamenten und Antibiotika ist dies von besonderer Wichtigkeit! **Machen Sie keine Alleingänge / Experimente!**
- Wir führen **bei allen durchgeführten Eingriffen am Folgetag** in der Zeit von 08:00 Uhr bis 08:30 eine **Wundkontrolle** durch.

(Abweichungen davon können nur nach persönlicher Rücksprache mit mir gemacht werden!)